

In Lütjenburg bleiben viele Straßenlaternen aus

Weitere Maßnahmen zum Energiesparen geplant

Lütjenburg. Wegen der Energiekrise schaltet die Stadt Lütjenburg zwischen 0 und 5 Uhr die meisten Straßenlaternen aus. Durchgehend beleuchtet sind nur die Plöner, Schönberger, Königsberger, die Panker- und Neverstorfer Straße. In den Nebenstraßen leuchten nur noch vereinzelt Laternen, weil sie vom Stromkreislauf an den Hauptstraßen nicht abgetrennt werden können. Das hat zu Irritationen bei den Anliegern geführt, berichtet Bürgermeister Dirk Sohn. Bürger riefen an und meldeten „kaputte“ Straßenlaternen, weil sie von den Sparmaßnahmen nichts wussten. Ihnen erklärte er, warum die Lichter größtenteils ausgehen. Proteste gegen die Maßnahme gab es nicht. Sohn: „Das scheint akzeptiert zu werden.“ Die Straßenlaternen sind der größte Stromverbraucher in der Stadt.

Mit einem Bündel von Maßnahmen will Lütjenburg gegen die Energiekrise vorgehen. Es gibt kein warmes Wasser mehr an den Handwaschbecken. In allen Räumen mit Arbeitskräften sind Thermostate angebracht, um die Raumtemperatur zu kontrollieren. Sie ist in den Büros und belebten Räumen auf 20 Grad begrenzt. Steht ein Raum leer, wird die Temperatur auf 13 Grad gedrosselt. Die Stadt verzichtet in diesem Jahr auf beleuchtete Weihnachtssterne an den Laternen. Aber: Es soll einen Weihnachtsmarkt geben. Auch der traditionelle Baum auf dem Markt wird beleuchtet. Die Stadt Lütjenburg lässt auch Kühlschränke abschalten. Im Kindergarten wird zum Beispiel einer von zwei Kühlschränken vom Netz genommen. Das Energiesparen ist bitter nötig. Die städtischen Gebäude zahlten pro Jahr bisher rund 50 000 Euro für Gas. Sohn schätzt, dass es zukünftig rund 150 000 Euro sein könnten. Mit den Maßnahmen hofft er, wenigstens einige Tausend Euro davon einzusparen zu können.